

boote

EXCLUSIV

DIE WELT DER SUPERYACHTEN

„ALCHEMY“

Rossinavis Meisterstück
auf 66 Metern

„ARTEXPLOERER“

Kunstgalerie auf zwei
47-Meter-Rümpfen

HOT LAB

Ein Designstudio
bekennt Farbe

Tender, Chaseboote
und Supportyachten

Stets zu Diensten

4/24 JULI-AUGUST





Die perfekte Balance

Wer sagt, dass eine Yacht immer weiß sein muss? Hot Lab bringt frischen Wind in die Farbkaviatur auf dem Wasser. Dass dabei keine heiße Luft, sondern verblüffend gute Lösungen entstehen, zeigen die Projekte der Mailänder Yachtdesigner.

Text Norman Kietzmann **Fotos** Giovanni Malgarini

Erfolgsduo: Hot Labs
 Designdirektor Enrico
 Lumini (l.) gemeinsam
 mit dem Gründer
 Antonio Romano, der
 die Geschäfte des
 Mailänder Studios leitet.

Heiße Sachen sind bei diesem Namen vorprogrammiert. Hot Lab heißt das Büro für Yachtdesign, das 2004 von Antonio Romano und Enrico Lumini in Mailand gegründet wurde. Was es mit dem Namen auf sich hat? „Wir hatten die Idee, mit dem Büro zwei Seelen zu verbinden: Die Wissenschaft mit ihrem Sinn für Präzision und Technik auf der einen und die Kreativität mit einem Gespür für italienischen Geschmack und italienisches Flair auf der anderen Seite“, erklärt Antonio Romano.

Zunächst hat er in Rom Industriedesign und Architektur studiert. Sein großer Traum war es, Motorräder zu entwerfen. An der Universität La Sapienza lernte Romano im Fachbereich Architektur seinen Professor Gianni Zuccon kennen – eine folgenreiche Begegnung, wie sich herausstellen sollte. Der römische Architekt hatte sich mit seinem Studio Zuccon International Project früh auf die Gestaltung von Yachten spezialisiert. „So machte ich meine erste Prüfung mit Gianni Zuccon, bei der es um den Entwurf eines Armaturenbretts für eine ‚Ferretti 75‘ ging. Ich war zuvor weder auf einer Yacht noch habe ich darüber als Arbeitsfeld nachgedacht. Doch ich fand es extrem faszinierend, auf diese Weise Design mit Architektur und Stil zu mischen“, erinnert sich Antonio Romano. Also machte er ein Praktikum in Zuccons Büro und war schließlich vollends von der Sache gepackt. „Ich muss mich bei Gianni Zuccon bedanken. Denn er hat bewirkt, dass ich nun in dieser Branche bin“, ist der 45-Jährige überzeugt.

Für ihn ging es schließlich in Mailand weiter. Dort lernte er 2002 Enrico Lumini kennen, der am dortigen Polytechnikum Architektur studiert hatte. „Alle schönen Geschichten beginnen



Besprechungsraum im Mailänder Studio von Hot Lab. Direkt daneben wurde eine Lounge eingerichtet, in der sich die Kunden entspannen.

in einer Bar. Und so war es auch bei dieser. Bei einem Bier fassten wir den Entschluss, unser eigenes Büro zu gründen“, sagt Romano. Er legte anfangs den Schwerpunkt aufs Design, Enrico Lumini auf die Architektur. Zusammen wollten sie ein ganzheitliches Projekt kreieren, bei dem Exterieur und Interieur harmonisch ineinanderfließen, anstatt getrennte Felder zu bilden. Michele Dragoni, ein dritter Partner, der bei der Gründung dabei war, stieg 2019 aus. Sie formten sich als Duo neu. „Rico wurde zum Design-Direktor und ich kümmere mich um die geschäftliche Leitung. Unser Büro hat seitdem eine



Launch Time: „Night Fury II“ ist die erste Einheit aus der „Atlantique“-Serie für Columbus Yachts, die mit ihrem runden Heck für Aufsehen gesorgt hat. Ein weiteres Modell in 43 und eins in 47 Metern befinden sich in Ancona im Bau.



„Kasif“: Der Name der 45-Bilgin-Meter bedeutet Explorer auf Türkisch. Hot Lab entwarf innen wie außen für einen Fischfarm-Unternehmer.

richtige Identität in Bezug auf seinen Stil bekommen. Mit all unseren Mitarbeitern haben wir einen neuen Claim formuliert: Architecture for Voyagers“, erklärt Antonio Romano.

Und damit ging es rasant voran. 2019 hat das Büro noch drei Boote im Jahr projiziert. Derzeit sind gleich 23 Yachten im Bau. „Es war also ein großer Schritt für uns. Wir haben die Struktur des Unternehmens ebenso verändert wie den gestalterischen Fluss, der nun stärker von der Architektur geprägt wird“, so Antonio Romano. Design ist damit nicht ausgeschlossen, ganz im Gegenteil. Doch der architektonische Blickwinkel nimmt zuallererst das große Ganze ins Visier. Es geht um die gesamträumliche Wirkung. Erst dann wird stärker in den kleineren Maßstab hineingezoomt.

Von der Psychologie in der Designfindung

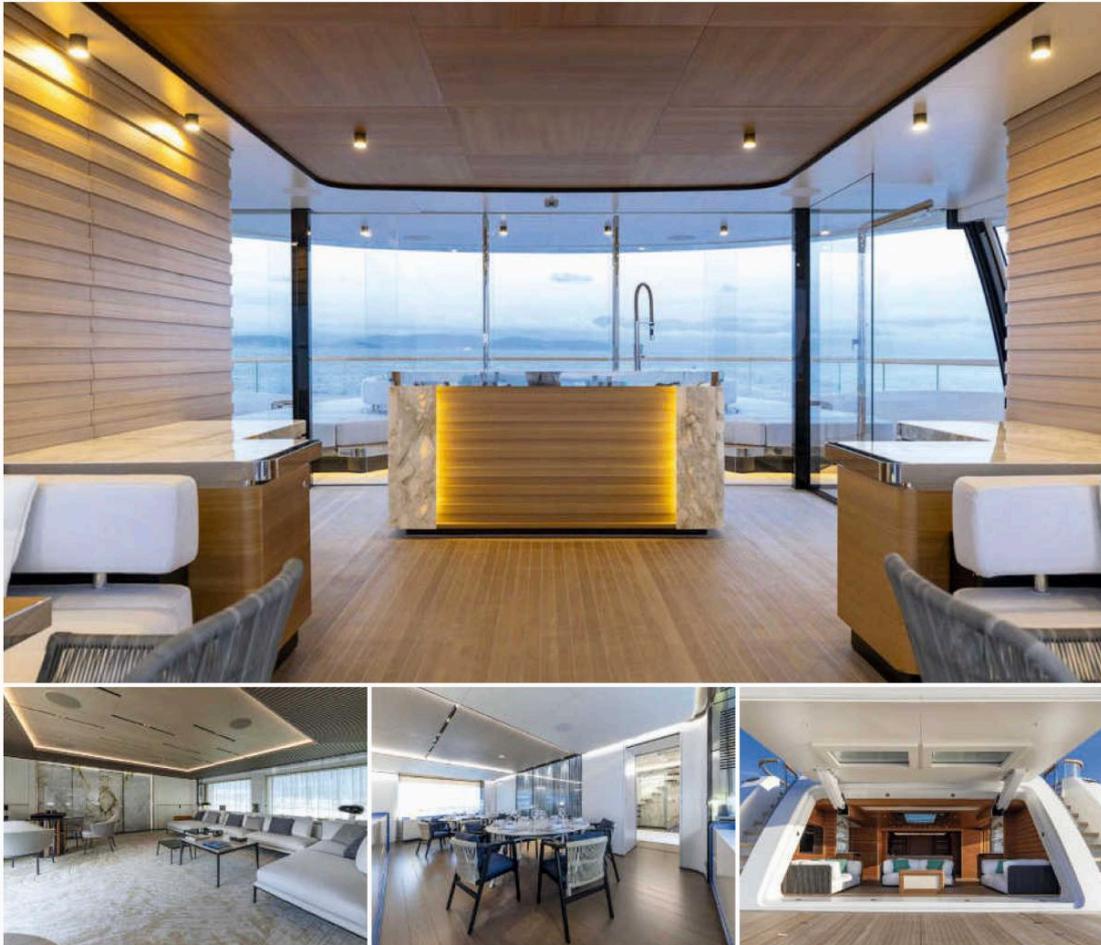
„Wenn wir über Aspekte des Interieurs nachdenken, dann sollen diese Merkmale auch bei der Außengestaltung berücksichtigt werden und umgekehrt. Die Betrachtung kann von außen nach innen und von innen nach außen erfolgen“, sagt Enrico Lumini. Die Homogenität zwischen Exterieur und Interieur wird zum Schlüssel, ein wirkliches Unikat auf dem

Wasser zu kreieren. Allerdings: „Bei der Exterieurgestaltung haben wir etwas mehr Freiheit, das zu gestalten, was uns am besten gefällt. In diesem Fall ist es unser reiner Stil“, betont Enrico Lumini. Und wie sieht dieser Stil aus? „Kein Überdesign, keine Überstruktur, keine unnötigen Kanten und überhaupt keine unnötigen Formen“, bringt Lumini den Anspruch auf den Punkt. Das funktioniert natürlich nur mit einem Griff in die perspektivische Trickkiste. „Wir spielen so weit wie möglich mit der Idee, das Auge in der Höhe zu täuschen. Das bedeutet, dass wir die Oberflächen oder Strukturen extrudieren oder ein Zwischengeschoss verstecken. Indem wir die Gesamthöhe reduzieren, versuchen wir, das Boot schlanker aussehen zu lassen, als es ist“, erklärt Enrico Lumini, Jahrgang 1980.

Und in den Innenräumen? „Bei den letzten drei Modellen der ‚Atlantique‘-Linie von Columbus kann man sehen, dass die Sprache ziemlich organisch und kurvig ist“, sagt Enrico Lumini. Doch der Stil ist alles andere als absolut. Schließlich wollen sie Kundenwünsche so weit wie möglich umsetzen. „Alle Auftraggeber haben etwas im Kopf. Doch oft können sie es erst formulieren, wenn sie etwas vor sich sehen. Daher tasten wir uns langsam vor, um zu verstehen, was genau sie im



Fällt auf: Ein zentrales Element in den Arbeiten von Hot Lab ist Farbe. Die „Aes 35m“-Yacht zieht mit einem blauem Rumpf die Blicke auf sich. Das grau gehaltene Interieur wird durch blaue und türkisfarbene Elemente akzentuiert.



„C“: Für die 54-Meter-Aluminiumyacht von Baglietto gestalteten die Mailänder das Interieur. Das Exterieur stammt von Horacio Bozzo.

Sinn haben“, so Lumini. Gut zuzuhören ist dabei eine wichtige Voraussetzung, oft beim gemeinsamen Abendessen. „Wir verbringen drei Jahre mit einem Kunden. Dann wissen wir, auf welcher Seite des Bettes er schläft, ob er eine Whisky-Bar oder ein Fitnessstudio bevorzugt, ob er Party machen oder gesünder leben will“, sagt Antonio Romano. Der Schlüssel zur Gestaltung ist immer eine Prise Psychologie.

Ein wichtiger Aspekt ist die Zeit. Bereits Planung und Bau einer Yacht benötigen Jahre. Und dann soll sie für mehrere Dekaden in Gebrauch sein, ohne alt auszusehen. „Also müssen wir über eine zeitlose Linie mit kleinen Innovationen nachdenken, die in den sieben Sekunden ins Auge fallen, die in der Regel die Aufmerksamkeit anhält“, sagt Antonio Romano. Es

ist ein schmaler Grat zwischen Zurückhaltung und einer nötigen Portion Extravaganz, was den Stil des Mailänder Büros ausmacht. „Eleganz bedeutet, dass man natürlich ist. Wenn man etwas sieht und das Gefühl hat, nichts daran ändern zu wollen. Wenn weder etwas fehlt noch es zu viel wirkt“, ist Antonio Romano überzeugt. Es geht um die perfekte Balance. Oder mehr noch: „Sprezzatura“ heißt die urtypische, italienische Art, sich auf mühelose Weise elegant zu kleiden. Genauso sollen die Yachten von Hot Lab übers Wasser gleiten.

Das Mailänder Büro bewegt sich vor allem im Segment zwischen 30 und 50 Metern. „Als wir anfangen, waren wir zu klein und zu jung, um an die Tür der großen Werften zu klopfen. Also fingen wir an, full custom zu arbeiten“, sagt Antonio Ro-

„Kein Überdesign, keine Überstruktur, keine unnötigen Kanten und überhaupt keine unnötigen Formen“, beschreibt Kreativchef Enrico Lumini den Stil von Hot Lab



Wechselspiel aus offenen und geschlossenen Volumina: die Atlantique 65 für Columbus Yachts. In der Mastersuite führen Treppen vom Schlafbereich zur höher gelegenen Privatlounge mit großem Oberlicht.

mano. Heute sind 50 Prozent ihrer Projekte maßgeschneidert, die andere Hälfte Serienmodelle. Worauf es derzeit bei einer Yacht ankommt? „Bei den Wohnbereichen werden mehrere Zonen gewünscht. Das bedeutet, nicht nur fünf Meter lange Sofas zu installieren, sondern den Raum für verschiedene Personengruppen nutzbar zu machen – für Erwachsene, Jugendliche oder Paare. Sie sitzen an verschiedenen Stellen und sind doch im selben Raum verbunden“, sagt Enrico Lumini.

Weitere Veränderungen sehen die Hot-Lab-Gründer im kulinarischen Bereich. „Das formelle Essen ist zwar nicht verschwunden. Aber als Alternative zum großen Esstisch gibt es wie in der Inneneinrichtung Low-Dining-Bereiche mit niedrigen Tischen, die mit Sesseln und Sofas anstatt mit Stühlen kombiniert werden. „Wenn man an Bord ist, wachen nicht alle zur gleichen Zeit auf. Daher ist es besser, einen geselligeren Bereich im Hauptsalon einzurichten, Lounges auf dem Zwischendeck oder auf der Flybridge und vielleicht noch einen Speisesaal draußen“, so Lumini. Funktionen sind nicht auf einen Bereich festgelegt, sondern bespielen viele Orte an Bord. Die Bandbreite der Nutzungen wächst.

Ein zentrales Element in den Arbeiten von Hot Lab ist Farbe. Die „Ipanema 50m“ von Mondomarine ist leuchtend rot gehalten. Die „Neptune 65m“ für Turquoise Yachts im namensgebenden Türkis, während die „Arcadia FOR.TH. 47m“ mit einem olivgrünen Rumpf aufwartet. Warum also weg vom klassischen Weiß? „Indem man mit Farben spielt, kann man einem Volumen mehr Bedeutung verleihen oder es verkleinern. Wenn ich auf dem Beiboot bin, weiß ich genau, wo sich meine Yacht befindet. Das geht auf zwei Wegen: Nachts spielt man mit Lichtern und tagsüber mit Farben“, sagt Enrico Lumini. Für die Ausweitung der Farbpalette gibt es noch einen anderen Grund. „Früher sind Sonderfarben schon nach einem Jahr aus



Projekt „Superleggera“: Oceanco stellte 17 Designern eine vorkonstruierte 80-Meter-Plattform bereit. Lumini zeichnete klar und wieder mit Kurvenheck.



„X90 Fast“: Für die neuen 27 Meter fand Extra Yachts kürzlich einen Käufer, den eine Spitzengeschwindigkeit von 30 Knoten und ein Hauptdeck mit 86 Quadratmeter Außenbereich erwarten. Die 29 Meter lange „X98 RPH“ (r.) bewirbt die Werft aus Ancona mit 140 Quadratmeter großen Gästebereichen.

der Garantie gefallen, weswegen viele Kunden dann doch eher die Standardtöne gewählt haben. Doch heute gibt es diese Nachteile nicht mehr, weil sich die Techniken der Lackierung und Unterlackierung stark verändert haben. So können wir in der Auswahl und Kombination von Farben viel kreativer sein“, betont Antonio Romano. Vor allem die samtig-matten Lackierungen im Automobilbereich faszinieren das Duo. „Ich bin gespannt, was wir hier in der Entwicklung sehen werden. Dann können wir nicht nur mit Farbe, sondern ebenso mit dem Finish spielen“, freut sich Lumini.

Kunden aus aller Welt bedeuten hohes Reiseaufkommen

Seit 2020 ist Hot Lab Teil der Viken Group, die sich auf Kreuzfahrtdesign spezialisiert hat. Sie unterhält Büros im schwedischen Högånäs und im italienischen Triest und beschäftigt rund 90 Mitarbeiter. Antonio Romano und Enrico Lumini sind beide Partner der Gruppe, wobei Romano zusätzlich die Rolle des Commercial Directors übernimmt. Im März 2024 sind Hot Lab in ihr neues Büro in der Via Giuseppe Revere in Mailand umgezogen. Ein schönes Gebäude aus dem späten 19. Jahrhundert mit steinerner Schmuckfassade. Auf 352 Quadratmetern arbeitet hier ein 15-köpfiges Team. Puristische, zeitgenössische Möbel stehen auf historischem Parkett. „Wir versuchen, alles

inhouse zu entwickeln, damit wir dem Kunden ein Projekt von ersten Skizzen über Renderings, technische Zeichnungen bis zur Materialauswahl präsentieren können. Wir schlagen sogar das Porzellan und andere Dinge vor“, sagt Antonio Romano.

Das Büro umfasst vier Designräume, eine Ma-

terialbibliothek und eine Küche. In der Nähe des Besprechungszimmers wurde eine Lounge eingerichtet, in der sich Kunden entspannen oder mit den Hot-Lab-Gründern ein Glas Wein oder einen Kaffee trinken können. Sie sollen die Atmosphäre im Designbüro spüren. Dass beide Partner gleichzeitig vor Ort sind, ist allerdings eher die Ausnahme. „Das letzte Mal haben wir uns vergangene Woche in Istanbul getroffen, wir haben Kunden aus Mexiko, Hongkong, Europa und dem Nahen Osten. So sind wir immer unterwegs. Wir sind gewissermaßen ein Reisebüro“, scherzt Antonio Romano. Die Touren führen sie nicht nur zu ihren Auftraggebern, sondern auch zu den Werften. Und da sind wir wieder bei den beiden Seiten. Die kreativen Freiräume auf der einen Seite, die Verlässlichkeit auf der anderen Seite. Es klingt nach einer idealen, Pardon, heißen Kombination.

„Eleganz bedeutet, dass man natürlich ist. Wenn man etwas sieht und das Gefühl hat, nichts ändern zu wollen“

Antonio Romano



Neue Heimat: 2024 haben Hot Lab ihr Büro in der Via Giuseppe Revere in Mailand bezogen. Dort arbeiten 15 Mitarbeiter auf 352 Quadratmetern.